

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 21. Februar 1893.

Schorndorf.

Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

feierlicher Kirchgang

wird am Samstag den 25. Februar ds. Js. vormittags 10 Uhr ein
vom hiesigen Rathause aus und mittags 12 1/2 Uhr
ein Festmahl

im Gasthaus zur Krone hier stattfinden.
Wir geben uns die Ehre, zur Beteiligung an dem Kirchgang und zur Teilnahme an dem Festmahl freundlichst einzuladen.
Schorndorf, den 14. Februar 1893.

Oberamtmann:	Oberamtsrichter:	Kameralverwalter:	Forstwart:	Defan:	Stadtschultheiß:
Einzelbach.	Mezger.	Rayher.	Schultheiß.	Finck.	Fritz.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf. Den Freunden der Homöopathie des Bezirks diene zur Nachricht, daß nächsten Freitag den 24. Febr. (Feiertag) die Generalversammlung der Homöopathen in Stuttgart (Viederhalle) von 9 Uhr an stattfindet, womit dieselbe zugleich die 25jährige Stiftungsfeier verbindet. Da von 2 Homöop. Vorträge zugesagt sind, so wird die Versammlung vieles Interessante bieten.

Stuttgart, 17. Febr. Bekanntlich ist der Bauunternehmer Johannes Zimmermann von Biezhausen zur Zeit des Camtfatter Volksfestes 1889 auf dem Bahnhofs in Schorndorf beim Einsteigen durch die ankommende Menge zu Boden geworfen worden, wobei er eine ziemlich schwere Quetschung des Unterschenkels durch ein Eisenbahnwagenrad erlitt. Die Quetschung führte zu einem ausgebreiteten Hautbrand und dauernder Beeinträchtigung seiner Arbeitsfähigkeit. Hierfür verlangte er von der Kgl. Eisenbahnverwaltung den Ersatz der Kurkosten und eine dauernde Rente. Beim hiesigen Landesgericht erstritt er ein obliegendes Urteil, wodurch er die Summe von 3911 M samt Zinsen vom 1. April 1891 ferner eine jährliche Rente von 500 M zugesprochen erhielt. Hiergegen appellierte die Eisenbahnverwaltung beim Oberlandesgericht und erwirkte vor dieser Instanz eine Abweisung der Ansprüche Zimmermanns unter dessen Verfallung in sämtliche Kosten. Zimmermann aber appellierte seinerseits an das Reichsgericht in Leipzig. Dieses hat nunmehr das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und dasjenige des Kgl. Landgerichts in der Hauptsache wieder hergestellt. Die Eisenbahnverwaltung hat demgemäß an Zimmermann die erwähnte Summe von 3911 M nebst Zinsen vom 1. April 1891 und dazu eine jährliche Rente von 500 M vom 1. April 1892 an zu bezahlen und die Kosten sämtlicher Instanzen allein zu tragen. Letztere büßten sich auf mehrere Tausend Mark belaufen.

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.
Schluß.

„Der gute Bennoit“, meinte er, „der vor-treffliche Meister Bennoit; ja, es war ein Meisterstück, Bennoit; noch dazu die eigenen Verwandten. Euer Glück ist gemacht, ich behaupte es und Ihr sollt mich einen Lügner nennen, wenn es anders kommen sollte. Aber Ihr trinkt heute eine Flasche Wein, nicht so, Meister Bennoit? und ich trinke mit Euch!“

„Gut, trinken wir Wein!“ sagte Bennoit trocken.

Martin brachte den Wein und setzte sich zu ihm, er öffnete die Flasche und füllte die Gläser. Bennoit stürzte ein Glas hinunter, der Wirt trank das seine langsam und prüfend.

„War freilich unangenehm“, plauderte er wieder, „daß Ihr so lange eingesperrt sein müßt.“

„Sehr unangenehm“, bestätigte Bennoit.

„Wird aber, wie gelagt, belohnt werden, Meister Bennoit; ich kenne das.“

„Nun das ist gut; aber ich bin gekommen, meine Rechnung mit Euch abzuschließen, Meister Martin.“

„O, das hat —“

Martin kam nicht weiter, denn mit einer schnellen Bewegung legte der andere seine beiden Hände um den Hals des Wirtes.

Martin stöhnte, pufete, ächzte, röchelte, schlug und rief mit Händen und Füßen um sich, doch vergebens, es gelang ihm nicht, sich aus Bennoits Händen zu befreien. Seine Bewegungen wurden schwächer, er selbst still; endlich drang die Zunge aus dem Munde hervor, der Körper ward schlaff. Bennoit hielt ihn, in das blaue Gesicht schauend, noch immer fest. Endlich öffnete er seine Hände, und der kleine dicke Wirt polterte leblos zu Boden.

Bennoit trank ruhig ein Glas Wein, warf einen Blick auf sein Opfer und verließ langsam das Zimmer. Draußen schlug er den Weg nach dem Marais ein und ging nach Vidocqs Bureau. Der Kommissär war anwesend.

„Ah, Bennoit!“ rief er, „wills du dich melden?“

„Sa,“ erwiderte Bennoit trocken, und zugleich,

Reifig-Verkauf.

Donnerstag den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr aus Rohrbergkopf 1430 nicht gebundene Wellen auf Haufen in der Krone zu Hauersbrunn.

Reifig-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr aus dem Staatswald Arlsäweide und Dreibuchenweg: 3470 buchene Wellen auf Haufen.
Vorzeigen: Vormittags 8 1/2 Uhr am Gänswasen im Lehenbach, Verkauf im Stern.

Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Februar, vormittags 10 Uhr in der Weller'schen Wirtschaft in Nadelsterten aus dem Staatswald Auaupis:
Nadelholz-Langholz Fm.: 1,3 III., 28,6 IV., 20,7 V. Gl., Nadelholz-Sägbolz Fm.: 0,6 I., 0,9 II., 0,5 III., Derbütangen 355 Stk. I., 45 Stk. II. Gl., 145 Stk. Hopfenstangen I. Gl. 35 Stk. Reisstangen I. Gl. Nm.: 3 buch. Scheiter, 10 dto. Prügel, 2 Nadelholz-scheiter, 74 dto. Prügel, 73 dto. Anbruch.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 22. Februar ds. Js., kommen zum Verkauf:
a. aus dem Strümpfelbacher Gemeindevald Schachen: 19 Stk. Eichen und Abschnitte mit zus. 19 1/2 Ftm. 2—11 m lang und 30—70 cm mittlerer Durchmesser.
Zusammenkunft im Schlag nachmittags 1 Uhr.
b. aus dem Endersbacher Gemeindevald Schiefbacher (ob Strümpfelbach): 19 St. Eichen und Abschnitte mit zusammen 14 1/2 Ftm. 2—7,60 m lang und 34—61 cm mittlerer Durchmesser.
Zusammenkunft im Schlag nachmittags 3 Uhr.
In beiden Verkäufen sind je einige Stücke I. Classe darunter. Liebhaber sind eingeladen.
Den 17. Februar 1893.

Gemeinderäte.

Stamm- & Brennholz-, Wellen-, Reishausen- und Stockholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Februar, nachmittags 1 Uhr im Löwen in Schorndorf aus Staatswald Untere Herrenwüste und Untere Kernwand:
Nm.: 21 eichene Scheiter (Ruhholz), 42 eichene Prügel-Anbruch, 36 buchene Scheiter, 9 buchene Prügel, 78 buchener und 10 gemischter Ausschuß, 750 buchene und gemischte Wellen ungebunden auf Haufen; ferner aus Haidenbüchel und Unterer Erlensumpf: 1 Eiche III. Gl. mit 5,97 Fm., Nm.: 1 buchene Scheiter, 4 dto. Ausschuß, 15 gem. Ausschuß, 2 birchene Scheiter, 275 gemischte Wellen gebunden, 900 buchene und gemischte Wellen ungebunden auf Haufen, 5 Lose Stockholz im Boden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf dem Weg oberhalb den Eichenbach-Weinbergen.
Den 18. Februar 1893.

Stadtpflege.

Liegenschafts-Verkauf.

Anna Maria Bahh, Witwe in Ziegelhütte bringt ihre Liegenschaft, bestehend aus 1 Wohnhaus und 2 Morgen Gärten, Acker und Wiesen an. Freitag den 24. d. Mts., vorm. 10 Uhr auf hiesigem Rathause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. Februar 1893.

Ratschreiberei.

Kerner.
Diejenigen Personen, welche noch mit Bezahlung von Kapitalzins, Pacht- und Schulgeld im Rückstand sind, werden dringend aufgefordert, im Laufe dieses Monats Zahlung zu leisten, widrigenfalls das Mahnverfahren gegen sie eingeleitet werden mußte.
Den 15. Februar 1893.

Hospitalpflege.

Rommel.

Kemsthalbahn.

Verkauf von Obstbäumen.

Auf der Strecke Blüderhausen Lorch sind die Obstbäume (Hochstämme) zu entfernen.
Der Verkauf (auf dem Stock) findet im öffentlichen Aufstreich statt und beginnt in Blüderhausen auf Wärtterstraße Nr. 40 am
Mittwoch den 22. Februar, um 12 Uhr wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Schorndorf, den 16. Februar 1893.

Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Camerer.
Ein goldener Ring
ging verloren vom Röhle bis zum Badhaus in der Vorstadt. Abzugeben gegen Belohnung im Röhle.
Einen noch gut erhaltenen Rinderwagen hat im Auftrag zu verkaufen
G. Duhl, Sattler.
Geradstetten.
Einen guten Blasebalg hat zu verkaufen.
W. Maurer.
Ein bereits neues Fenster
1 Partie Wagenketten sowie einen Strohhut hat billig zu verkaufen.
Wegger Spinger.
Schorndorf.
Bestellungen auf sehr schönen reinen Sommer-saat-Wickel nimmt entgegen
Karl Fritz, Bäcker.
Schöne Milchschweine empfiehlt
Müller Teufel.
Kein Hustenmittel
über.iff die Salus-Bombons. Echaltlich in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M. in Schorndorf in der Gauppischen und Palm'schen Apotheke oder bei Conditor Carl Schäfer.
Wunderbar ist der Erfolg! weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lillienmilchseife von Bergmann & Co., Dresden. Vorr. à Stück 50 Pf. in der Palm'schen Apotheke.
Bergmann's Zahn-pasta von anerkanntem Ruf ist stets vorrätig à 40 und 50 Pf. in der Palm'schen und Gaupp'schen Apotheke.
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag, Invocabit (19. Febr.) Landesbischof. Abendmahl. Opfer für die Kirchenrestauration. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros. Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Vikar Götz.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

1892er Wein

Italiener u. Kaiserstuhl Weiswein verschnitten, empfiehlt best. ens. Muster vom Fasz.
Chr. Bieglar.
Kassen-Schränke
solid u. billigst bei
J. Osterlag
Aalen.
Frühgewässerte Stockfische
empfiehlt
Carl Fischer.
Zur Eintreibung von rückständigen Forderungen jeder Art empfiehlt sich unter Versicherung rascher und sehr billiger Bedienung.
Albert Haas.
Forderungen
auf Schuld-, Bürg- und Pfandscheine übernimmt kauf- und einzugsweise
Albert Haas.
Wechsel diskontiert
Albert Haas.
Gelder
gegen gute Sicherheit liegen parat
Albert Haas.
Zu vermieten
sofort oder später
1 möbliertes Zimmer
im 2. Stock meines Wohnhauses.
Photograph Wahl.
Mein Haus
ist mir ernstlich feil und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Johannes Krechs Witwe.
Mein Hofgebäude
mit gewölbtem Keller ist mir ernstlich feil
Friedrich Staiger.
Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistischen Gemeinde.
Sonntag den 19. Februar.
Vorm. 9 1/2 Uhr M. Glas.
Nachmittags 2 Uhr E. D. Barratt.
Abends 7 1/2 Uhr E. D. Barratt.
Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbaum.

Ein goldener Ring

Rinderwagen

Blasebalg

Fenster

Sommer-saat-Wickel

Kein Hustenmittel

Wunderbar ist der Erfolg!

Bergmann's Lillienmilchseife

Bergmann's Zahn-pasta

Gottesdienste.

junger Gemahlin veranstaltete J. kgl. Hoheit Prinzessin Friedrich. — Der am Donnerstag stattgehabte Geburtstag J. kgl. Hoheit der Herzogin Vera wurde mit Rücksicht auf die tiefe Trauer der hohen Frau um ihre Pflegemutter Königin Olga in größter Stille begangen. — Sr. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen Weimar, welcher auf jede Weise bemüht ist, zur Hebung der Pferdebezüge beizuwirken, hat auch dieses Jahr nicht unterlassen, den Leonberger Pferdemarkt mit zahlreichen Sportsfreunden zu besuchen.

Die Frage der Erstellung einer elektrischen Zentralanlage für Stuttgart ist auch etwas weiter gekommen. Einerseits hat der als Autorität geltende Oskar von Miller in München sein Gutachten über eine solche Einrichtung abgegeben, wonach er zwar das elektrische Licht selbst als z. B. noch für Luxus bezeichnet, dagegen die elektrische Triebkraft als ein absolutes Bedürfnis für Stuttgart zur Hebung des Kleingewerbes bezeichnet. Andererseits haben die bürgerlichen Kollegen eine Kommission von Mitgliedern beider Körperschaften mit Stadtschultheiß Kümlein an der Spitze nach verschiedenen Städten entsandt um die dortigen elektr. Anlagen kennen zu lernen. — Seit einigen Jahren wird in Stuttgart ein Frühjahrsfruchtmarkt abgehalten. Daß derselbe einem Bedürfnis entspricht, beweist am besten der starke Besuch des Marktes von Landwirten u. aus allen Teilen des Landes, sowie aus Baden. Der letzten Montag abgehaltene Saafmarkt bot 145 verschiedene Muster mit einem Verkaufsangebot von 415 000 Kilo, wovon 60 000 als verkauft angemeldet wurden.

Stuttgart, 17. Febr. Pfarrer Kneipp von Wörischofen wird in einigen Wochen im Kaufmännischen Verein, der sich zu diesem Zweck mit dem Verein für Hygiene in Verbindung gesetzt hat, einen Vortrag halten. Er hat am Donnerstag auf der Durchreise nach Mannheim dem Vorstand des Vereins für Hygiene diese Zusage gemacht.

Ein eigenartlicher Todesfall ereignete sich gestern in Heilbronn. Ein von auswärts hier in Dienst getretenes und eben angekommenes Mädchen hatte gerade der Hausfrau die Hand zum Gruß gereicht, als es plötzlich tot umfiel. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

Ulm, 16. Febr. (Strafkammer.) Der Bildhauer M. von hier, welcher in Kapstadt einer Frau, aus Alen gebürtig, angetraut wurde, dieselbe aber verließ und hier voriges Jahr wieder eine Ehe mit einer Tirolerin einging, wurde heute wegen Bigamie zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wovon 3 Monate Untersuchungshaft abgehen.

Ellwangen, 18. Febr. Die von uns gebrachte Notiz betr. Abschaffung der österreichischen Thaler ist unbegründet; wir hatten dieselbe dem Ulmer Tageblatt entnommen. Dasselbe erhielt vom Kamerat Ulm folgende Zuschrift: Die österreichischen Thaler sind bis jetzt noch nicht außer Kurs gesetzt, sie gelten daher noch als gesetzliches Zahlungsmittel bei allen Kassen.

Giengen a. B., 17. Febr. Heute früh ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der 16 jährige, in der Brauerei zum Schlüssel bedienstete Braubursche Päge fiel in einen mit siedendem Wasser gefüllten Kessel, wobei er sich am ganzen Leibe so furchtbar verbrühte, daß der bedauernswerte Jüngling seinen Verletzungen wohl erliegen wird.

Deutschs Reich. Berlin, 18. Febr. Der „Vorwärts“ meldet: Gestern wurde in den Wohnungen meh-

Zwei Wochen später starb auch Gilbert Milhaud, ob jedoch eines natürlichen Todes, davon enthalten die Prozessakten nichts.

Wo das Kind geblieben, dem so glänzende Ausichten winkten? — Auch darüber sprechen unsere Quellen nicht. Dem Gesetze war in jeder Weise Genüge geschehen.

Ob aber in diesem Falle es nicht besser gewesen, wenn die Verhältnisse unentdeckt geblieben, das ist eine schwer zu beantwortende Frage.

rever russischer Studenten in Berlin Haussuchung abgehalten. Die Studenten sind listig.

Mainz, 18. Febr. Als der Bischof Haffner mit seinem Sekretär am Rheinufer spazieren ging, stürzten 2 Männer auf dieselben zu mit dem Rufe: „Beiden Pfaffen muß man den Hals abschneiden.“ Sie suchten die Geißlichen auf den Boden zu reißen; als vorübergehende Personen hinzueilten, flohen die Strolche.

Darmstadt, 14. Febr. Der Handelsmann Abraham Lindheimer von Frankfurt a. M. wurde von der hiesigen 2. Strafkammer wegen Wuchers zu 2 Monaten Gefängnis und 1000 M Geldstrafe verurteilt. Er hatte dem früheren Gemeindevorsteher Hilbrand zu Lammerspiel zur Deckung eines Kassendefizits, wegen dessen Hilbrand später verurteilt wurde, 1000 M auf einen Wechsel von 1166 M für drei Monate geliehen. — Das ist der Fuch der bösen That!

Der nachstehende in Ludwigshafen vorgekommene Fall möge andern zur Warnung dienen. Ein dortiger Kaufmann hatte es unterlassen, seinen neu eingetretene Hausburshen bei der Dräkrankeasse anzumelden, weil er glaubte, es genüge, wenn er für den Ausgetretenen weiter zahle. Er mußte aber zu seinem Schaden erfahren, daß dies nicht statthaft ist. Der unangemeldete Bursh wurde nämlich krank und nun strengte die Dräkrankeasse gegen den Kaufmann Klage an wegen Rückerschlag der Bepflegungskosten. Das Urteil fiel zu seinen Ungunsten aus und nun hat er ca. 400 Mark Bepflegungs- und Prozeßkosten zu zahlen.

Österreich-Ungarn. In der katholischen Gemeinde Foblyha im Pester Komitat, wo 660 Deutsche und 720 Magyaren wohnen, bestand die Gepflogenheit, daß der Pfarrer jeden zweiten Sonntag deutsch predigte. Dies wurde lehtin dahin abgeändert, daß die deutsche Predigt jeden dritten Sonntag abgehalten wurde. Die Deutschen erhoben dagegen Klage beim Erzbischof von Kalocsa. Da dieser die Klagen nicht berücksichtigte, erklärten sämtliche deutschen Dräsbewohner ihren Uebertritt zum Protestantismus.

In österreichischen Abgeordnetenhaus spielt sich die Budgetdebatte von einem Tag zum andern in rührender Harmlosigkeit und Langweiligkeit fort. Beim Kultusetat hatte sich allerdings durch die auf das neue Regierungsprogramm Taf 3 Bezug nehmenden Erklärungen des Kultusministers v. Gautsch einen vielversprechenden Anlauf genommen, aber dies war nur eine vorübergehende Erscheinung, denn seitdem bewegen sich die Verhandlungen wieder im denkbar ruhigen Geleise fort.

Italien. — Zum 50jährigen Bischofsjubäum des Papstes werden in Rom große Vorbereitungen getroffen; auch der Spezialgesandte des Kaisers, General von Loe, ist dort bereits eingetroffen. Von den Mutmaßungen, daß der General wegen der Militärvorlage und einer Beeinflussung der Zentrumspartei zu Gunsten dieser Vorlage verhandeln solle, ist man nun allseitig abgekommen. Es handelt sich lediglich um einen Stillschicksaft.

Schweiz. Vor einiger Zeit hatte das in Zürich erscheinende Witzblatt „Nebelpalast“ einen ihm eingeschandten „Stammischwiz“ gebracht, ein Dialektgespräch, in dem die rote Nase eines ehrbaren Stickeriaufsehers in Felben im Kanton Thurgau zur Zielscheibe des Spotts gemacht wurde. Hätte der Besitzer dieser Nase ruhig mitgelacht, so wäre die Sache abgethan gewesen und bald genug in Vergessenheit geraten. Der Mann verstand aber keinen Spaß und strengte gegen den Redakteur des Blattes, Hrn. Nägeli in Zürich, einen Prozeß an. Der Beklagte machte von dem ihm zustehenden Rechte den Fall vor die Richter zu bringen, Gebrauch, und so fügte es sich, daß das Züricher Schwurgericht am 11. ds. in mehrstündiger hochnotpeinlicher Verhandlung sich mit der bewußten roten Nase zu beschäftigen hatte. Das „Thema“ wurde von 2 Rechtsgelehrten gründlich und mit dem Aufwand größter Scharfsinn verarbeitete: der Eine, als Vertreter des Klägers, suchte darzutun, daß der Scherz eine öffentliche Beschimpfung bedeute; der Andere dagegen

als Vertreter des Beklagten, führt aus, daß die Ehre eines Bürgers in keiner Weise von der Farbe seiner Nase abhängig sei. Die Geschworenen schlossen sich in nahezu einstimmiger Beratung der liberalen Auffassung des Verteidigers an und sprachen den Redakteur frei. Die Kosten hat der Kläger zu tragen. (Magdeb. Z.)

Frankreich. Aus Paris schreibt man den M. N. N.: Eifel, der Erbauer des Pariser Riesenturmes, wurde im Jubel der Weltausstellung 1889 als „Großer Franzose“ gefeiert. Seitdem er wegen Vertrauensbruchs in Panamafachen auf die Anklagebank gekommen ist, leugnen die Pariser Zeitungen seine französische Nationalität und nennen ihn den „Bayer Eifel.“ Gestern ist der Mann, dessen Familie übrigens in keinem nachweisbaren Grad aus Bayern stammt, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Sofort wird ihm wieder ein Titel seines früheren Ruhmes abgespröchen. Das „Echo de Paris“ enthüllt, daß der Eigentümer durchaus nicht, wie man dem Publikum vorgerebet habe, 300 m, sondern nur 270 m hoch sei. Vermutlich ist er vor der Schande seines Erbauers in den Erdboden gesunken. Wie tief gesunken ist aber erst eine Presse, welche ihre nationale Eitelkeit so kindisch und gemein befriedigt, und auf welcher Stufe muß ein Publikum stehen, das daran Gefallen findet?!

Großbritannien. London, 18. Febr. Das Unterhaus nahm nach vierstündiger Debatte die Erlebung der Homerule-Bill ohne Abstimmung an. Goschen erklärte, die Unionisten bekämpften die Vorlage, weil sie glauben, daß die Reichsintegrität auf dem Spiele stehe. Die Ehre verbiete den Unionisten zuzustimmen. Man könne die loyale Bevölkerung von Ulster nicht opfern. Morley verteidigte die Vorlage. Derselbe batiere auf der Errichtung eines freien Parlaments, denen das beste Mittel die priesterliche Usurpation Irlands oder anderwärts zu vereiteln, sei, ihr eine starke politische Autorität entgegenzustellen.

Griechenland. Athen, 17. Febr. Infolge eines Erdbebens auf der kleinen Insel Samothrake (griech. Archipel) sind 40 Häuser eingestürzt.

Nord-Amerika. Ueber Newyork wird gemeldet: Ein Wirbelsturm vernichtete einen großen Teil der japanesischen Fischerflotte. Im chinesischen Meere sind über 100 Fahrzeuge untergegangen. Einige 500 Fischer sind unternommen. — Schwere Stürme vernichteten im ganzen südlichen Madagaskar die Ernten und zerstörten zahlreiche Dörfer. 3 große Schiffe und zahlreiche Barken sind in dem schweren Sturme untergegangen.

Australien. Aus Rowood in Australien wird folgende Schlangengeschichte berichtet: Die Familie des Stellmachers Klett sah am heiligen Abend unter dem Weihnachtsbaum. Eines der kleinen Kinder vergnügte sich mit einem grünlackierten Blechfrosch, den der Weihnachtsmann gebracht. Da wird die Aufmerksamkeit der Eltern auf das Kind gelenkt, das beständig bekriecht ist, mit den Händen etwas von seinem Frosch abzuwehren. Man kann sich das Entsetzen der Eltern denken, als sie bemerkten, daß eine Peitschenschlange im Christbaum hängt und fortwährend den Frosch zu packen versucht, was das Kind mit seinen Händen vereitelt. Das Kind wurde unverseht beiseite gezogen und die giftige Schlange dann getötet.

Telephon-Nachrichten. Berlin, 20. Febr. Der Geheimen Kommerzienrath S. Bleichröder, Chef des Banthaufes Bleichröder ist gestern Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr gestorben.

Essen, 20. Febr. Eine gestern zur Besprechung der Militärvorlage einberufene Versammlung war von etwa 2000 Personen besucht. Reichstagsabgeordneter Schneider begründete die Militärvorlage und beantragte eine zustimmende Resolution, wünschend, daß der Reichstag baldigt eine Verständigung mit den verbündeten Regierungen herbeiführe. Die Resolution wurde angenommen. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Freitag den 24. Februar (Matthias-Feiertag) aus Braifachel, Enge, Zweitrög, Vogelbaurebene und Schürden sämtliches Schlagreißig auf Haufen und in einigen Flächenlofen. Mittags 12 Uhr zum Vorzeigen bei Zweitrög, Verkauf 2 Uhr am Lochdohelhäuschen.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Februar, vormittags 10 Uhr, in der Rone in Dypelshohm aus dem Staatswald Königsbronn: 30 buchene und 75 birchene Verbistangen, Am: Buchen 1 Koller, 2 Scheiter, 31 Prügel, Birken 3 Scheiter, 21 Prügel, Forchen 10 Scheitene, 12 Lose gemischtes Reifig. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schlag auf dem langen Weg.

Revier Plochingen. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald Salzreute, Schilwieje und Eichenplatte: 90 Eichen mit 15 Fm., 12 Rothbuchen mit 6 Fm., 17 Eichen mit 6,5 Fm., 2 Aspen mit 1 Fm., 1 Birke mit 0,3 Fm.; Am: 19 eichen Ausschuß, 33 buchene Scheiter, 59 dto. Prügel, 219 dto. Ausschuß, 87 Eichen-Ausschuß, 18 eichene Prügel 1,15 m lang, 6 Birken- und 10 Aspen-Ausschuß, ferner aus Söllersbau 28000 buchene Erntwieden. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr in der Salzreute, um 9 Uhr in der Schilwieje.

Steuer-Einzug. Montag den 27. Februar

wird die verfallene Staats-, Amts- und Gemeindesteuer, sowie die Einkommenssteuer aus Kapital, Dienst- und Berufseinkommen pro 1. April 1893/94 auf dem Rathaus dahier eingezogen mit dem Bemerken, daß die Steuer (mit Ausschluß der landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgebühr 1892/93) g a n z bezahlt, das Quartier aber noch nicht abgerechnet werden kann.

Der Einzug findet statt: vormittags von 9 bis 12 Uhr nachmittags von 2 bis 5 Uhr Schorndorf, der 20. Februar. 1893. Stadtpfleger Firtch h.

Schorndorf. Stamm- & Brennholz-, Wellen-, Reishausen- und Stockholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Februar, nachmittags 1 Uhr im Löwen in Schorndorf aus Stadtwald Untere Herrenwüste und Untere Kernwand: Am: 21 eichene Scheiter (Ruzholz), 42 eichene Prügel-Anbruch, 36 buchene Scheiter, 9 buchene Prügel, 78 buchener und 10 gemischter Ausschuß, 750 buchene und gemischte Wellen ungebunden auf Haufen; ferner aus Haidenbuckel und Unterer Erlensumpf: 1 Eiche III. Cl. mit 5,97 Fm., Am: 1 buchene Scheiter, 4 dto. Ausschuß, 15 gem. Ausschuß, 2 birchene Scheiter, 275 gemischte Wellen ungebunden, 900 buchene und gemischte Wellen ungebunden auf Haufen, 5 Lose Stockholz im Boden. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf dem Weg oberhalb den Eichenbach-Weinbergen.

Den 18. Februar 1893. Stadtpflege.

Winnenden. Unkraut-Auslese-Maschine

Den Herrn. Dekonomen zur Anzeige, daß mein Trieur, wieder zur Benützung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen der Saatfrüchte, mit dem Bemerken, daß Gerste, Haber, Weizen und Roggen, von Widen und Ratten vollständig gereinigt wird. Zugleich empfehle ich meine Frühljahrsaatfrüchten

Haber in 4 Sorten, Gerste, Weizen, Roggen, Widen, Bohnen, Erbsen, Linfen, Welschkorn, Kleesamen, letzteren unter Garantie seidenfrei gereinigt, mit dem Bemerken, daß sämtliche Saatfrüchte mit dem Trieur gereinigt sind. Louis Baumann, Produktenhandlung.

Lehrlings-Prüfung.

Ende des nächsten Monats wird wieder eine Lehrlingsprüfung abgehalten werden. Lehrlinge, welche an ihr teilzunehmen wünschen, werden hiemit aufgefordert, sich bei dem Vorstand der Fortbildungsschule anzumelden.

Die Prüfungskommission. Nächsten Freitag den 27. d. Mts., mittags 12 Uhr wird in der Rose in Unterurbach eine Buch im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Thomasmehl & Chilisalpeter

sowie Mischungen für sämtliche Pflanzen unter Gehaltsgarantie. Einstreu-Gips für Ställe und Dünggruben, holländ. Torfstreu & Torfmull. Carl Fr. Maier a. Thor.

Gegen Husten, Heiserkeit, Natarrh Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt. Zu haben in Paketen à 20 Stk. bei den Herren: Apotheker Palm; in Oberurbach: J. Bronn, J. Meißner, Aug. Scheerer, K. Fuhs u. We.; Unterurbach: G. Th. Bäuerle; Haubersbronn: J. G. Steiner; Heßlad: J. Fritz; Weiler: Ernst Schening; Winterbach: Jul. Spindel, M. Fuhs, W. Groner, Steph. Zauser u. We.; Ph. Wöhrl; Gerabstetten: C. A. Palmer; in Grunbach: Geshw. Schwarz, J. G. Fischer We.; Schnaitz: Fr. Hopffer; Baltmannsweiler: Daniel Stahl; Steinenberg: F. L. Henrich, Fr. Burger, G. König; Hößlinst: C. H. Kellerich; Bühlbronn: D. Buntel; Birkeneißbuch: Lina Lang; Miedelsbach: M. Schaal We.; Schornbach: Fr. L. Rommel, W. Käfer.

Zu Mostbereitung empfehle Ia. schwarze Samostruben

(ohne Stiele), 1 Liter Getränk kommt auf 7 L. Carl Schäfer am Markt.

Advertisement for August Horster's writing pens. Includes an illustration of a fountain pen and the text: August Horster's unübertroffene Schreibstahlfedern, von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenden Attesten rühmlichst begutachtet. Engros durch Aug. Horster, Stuttgart. Alleinige Niederlage in Schorndorf: Schutz-Mark. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Buch- & Papierhandlung.



Am Montag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag... Donnerstag den 23. Februar 1893.

Amlichs. Oberamt Schorndorf. An die Ortsvorsteher. Allerhöchster Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am Samstag den 25. Februar d. J. in der herkömmlichen Weise begangen werden...

Tagesbegebenheiten. Württemberg. Stuttgart, 20. Febr. Heute vormittag fand auf dem hiesigen Amtsgericht die erste 50-jährige Versammlung im Konkurs Stänglen statt. Die angemeldeten Passiva betragen über 2 Millionen, welchen an Aktiva nur ca. 200 M. — und verschiedene kritische Forderungen im Auslande, welche erst erstritten werden müssen, gegenüberstehen...

Der Zug Schills nach Stralsund im Jahr 1809. Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen. Im März 1809 marschierte ich mit dem 2. Bataillon des Herzogl. Mecklenburg-Schwerin'schen Rheinbund-Contingents nach Stralsund, das damals noch zu Schweden gehörte.

chenhöre, Musikvorträgen der Bremischen Kapelle, 3 lebenden Bildern, auf Papst Leo bezugnehmend und der beiden Festreden des Regierungsrats Dr. Wahl und des Kaplans Rangold.

der vormaligen berühmten Festung waren bei unfrem Einmarsche schon größtenteils abgetragen, zum Teil war man noch damit beschäftigt. Die Stimmung war den Franzosen ungünstig; den mecklenburgischen Offizieren gelang es jedoch durch die den deutschen Militär ausgezeichnete gefällige Bildung, durch ritzerlichen Anstand und ein durchaus nicht knauseriges Benehmen sehr schnell, die Einwohner, besonders der höheren Stände, für sich einzunehmen.

mals ein gefangener Schill'scher Offizier folgendes mit: Es war Schill nicht verborgen geblieben, daß der westfälische Gesandte in Berlin (ein Baron von Linden) in Folge der Arrestation des Landmannes Romberg an den Thoren Magdeburgs, durch welchen Schill und seine Freunde Verbringungen in Westfalen unterjochten, vom preussischen Gouverneur von Berlin, General Grafen von Ralkeuth, die Auslieferung des Majors verlangte. Da der König aber noch in Königsberg abwesend war, so gab der Graf v. Ralkeuth vor, dieserhalb erst an Se. Majestät berichten zu müssen, indem er nach einer alten noch bestehenden Stabschrift nicht ermächtigt halten könne, einen Stabs-offizier auszuliefern.

Heiligkreuzsteinach (N. Heilberg), 15. Febr. Die Faschingslaupe treibt doch sonderbare Blüten. Ein origineller Verkauf ist es wahrlich zu nennen, der unter der Herrschaft des Prinzen Karneval stattfand. Ein hiesiger, mit einem riesigen Schnurrbart gesegneter Schneider verkaufte an einen ehrsamen jungen Bäckermeister die Hälfte seines Schnurrbartes um sage 450 M., die andere Hälfte bot der Schnurrbartträger um 10 M. aus. Wie man hört, sollen aber die beiden in später Stunde noch gehörig aneinander gekommen sein und dürfte ein gerichtliches Nachspiel das Ende von Lieb sein, wobei sie vielleicht alle beide werden Gaar lassen müssen. Man sieht, die Narren sind noch lange nicht alle!

Schweiz. Bern, 18. Febr. Das Glückwunschtelegramm, welches der Bundesrat dem Papst zum fünfzigjährigen Bischofsjubiläum gesandt hat, lautet: „Bei Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Bischofswürde haben wir die Ehre Eurer Heiligkeit unsere lebhaftesten Glückwünsche darzubringen. Wir fügen denselben die aufrichtigsten Wünsche bei, daß es Eurer Heiligkeit vergönnt sein möge, noch während langer Jahren in frieblicher und weiser Gefinnung Ihre hohe Aufgabe erfüllen zu können.“

Rußland. — Die Russen gegenwärtig sehr prozsig, als hätten sie einen Handelsvertrag mit Deutschland gar nicht nötig. Darauf erwidert die Nordd. Allg. Ztg., auch in Deutschland habe man es gar nicht eilig mit einem Handelsvertrag.

Nord-Amerika. — Die Amerikaner wollen die Einwanderung aus Europa für das Jahr 1893 verbieten.

Evangel. Bund.

Am nächsten Freitag den 24. Februar (Matthiasfeiertag) wird im Saal der Krone abends 7 1/2 Uhr von Herrn Stadtpfarrer Hermann aus Göppingen ein Vortrag über: „Katholische Propaganda unter Evangelischen und evangelische Mission unter Katholiken“ gehalten werden.

Ankündigungen aller Art

Sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergiebt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen Expedition von Haasensteins & Vogler A. G., welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Vervielfältigung etc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine.

Table listing various medicinal wines and their prices per bottle, including Malaga, Madeira, and others.

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg. NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniokapsel und Glasiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Besttheit.

Für das Krankenahyl in Winterbach gingen im Jahre 1892 ein:

- List of names and amounts donated to the hospital, including Dr. Hoffmann, Herr Dr. G. A. W. etc.

An Naturalien: B. verschiedenen Freunden in Winterbach, Schorndorf u. Hebbach Butter, Eier, Backwerk, Obst, Kartoffeln, Gemüse, Salat, Fleisch und Würste, Honig, Kfm. B. 1 Pf. Kaffee, S. 1 Postel, S. 1 Part. Fingerbüte, 8 Pf. 1 Käfigen Bier, Fr. und Fr. B. eine Partie Bismüte.

Außerdem wurden in dankenswerter Weise von der Redaktion, des Schornd. Anzeigers sämtliche Einrückungsgebühren nachgelassen.

Für alle diese Gaben spricht herzlichlichen Dank aus und wünscht Gottes reichen Segen.

Namens der Verwaltung Pfarrer Weidle. Winterbach im Febr. 1893.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 18. Febr.

Table listing market prices for various goods like butter, eggs, and meat in Stuttgart.

Nur wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller mit Anker versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen.

Sorgsamem Müttern werden für zahnende Kinder die Schrader'schen Zahn-Halsbänder als vorzüglichlich. Erleichterungsmittel bestens empfohlen.

Am Mittwoch, den 22. Febr. morgens 8 Uhr wird auf dem Rathaus das Brechen von circa 100 Kbm. Fleinkstein im Steinbruch Steinmährich veraccordirt.

80 Kbm. Steine sind zu brechen im Staatswald Burreite. Etwaige Unternehmer wollen sich am Freitag vorm. 11 Uhr bei Väter Fritz einfinden.

Cement, Gyps frisch eingetroffen Carl Fr. Maier a. Chor. Schorndorf.

Wohnungs-Gesuch. Eine geräumige Wohnung wird für sofort oder auf Georgii von einer Familie zu mieten gesucht.

Zu vermieten sofort oder später 1 möbliertes Zimmer im 2. Stock meines Wohnhauses. Photograph Wahl. Schorndorf.

Wohnhaus mit mehreren Zimmern, gewölbtem Keller, Stallung und anliegendem Gemüsegarten hat zu verkaufen.

Junge Leute finden Beschäftigung Knopffabrik Schorndorf. Winterbach.

Knecht-Gesuch. Ein Knecht, welcher in Fuhr- und Feldgeschäfte erfahren ist wird gesucht.

E. Schuhmacher-Lehrling wird bis Ende April nach Stuttgart gesucht.

Rebscheeren prima Qualität, empfiehlt in großer Auswahl.

Confirmanden-Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt billigst U. Gschner, Buchbinder.

Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend-weiße Haut.

Schönen Saatweizen hat zu verkaufen G. Steinmetz, Dreher. Schorndorf.

Rabal Simmenthaler Kaffe, hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red. Sebald. Strohh. hat zu verkaufen Johann Weinchenk.

Salus-Bonbons sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc.

Gründl. Ausbildung dah. briefl. Unterricht in Buchführung wirtschafll. kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift u. deutsch. Sprache g. geringe Monatsraten. Berl. Sie Prop. u. Lehrbriefe I fr. u. Sie Prop. u. Lehrbriefe I fr. u. Sie Prop. u. Lehrbriefe I fr. u.